

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Verantwortlicher: ...

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.

Annahme von Anzeigen ...

Bezugs-Gebühr ...

Größte Auswahl. Beste Werke. Anerkannt billige Preise. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Solide Uhren **10 Moritzstr. 10 Gustav Smy Dresden-A** **Goldwaren**

Schöne Uhrketten in allen Formen. Broschen - Armbänder - Colliers etc. Verlobungs- und Trauringe.

Für eilige Leser.

Der österreichisch-ungarische Kriegsminister von Kuffenberg reichte sein Entlassungsgeheiß ein, das vom Kaiser Franz Joseph genehmigt wurde; an seine Stelle tritt der Feldzeugmeister v. Krobatin. Auch der Chef des Generalstabes Schemua gab seine Entlassung an und wird durch den Armeepflichtigen General v. Högendorf ersetzt werden.

Die österreichisch-ungarischen Polen und Slowenen haben ihrer Treue gegenüber der Monarchie in bemerkenswerten Kundgebungen Ausdruck verliehen.

Die Erste Kammer des sächsischen Landtages trat heute in die Hauptberatung des Gemeindesteuerveränderungsgesetzes ein.

Die Zweite Kammer nahm heute nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte den Gesetzentwurf über die Tagelöhner und Reisefloken der Zivilkaatzen mit verschiedenen Änderungen in der Schlussberatung an.

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer schlägt der Regierung vor, zur Bekämpfung des Vorkommens im Handwerk und Kleingewerbe der Mittelstandsvereinigung 35.000 Mk. zur Verfügung zu stellen.

Der Reichstag erledigte heute verschiedene kurze Anfragen.

Das deutsche Kronprinzenpaar und Prinz Adalbert haben die Zustimmungskritik für den „Parifal“-Schurz unterschrieben.

Prinz Heinrich von Preußen ist Montag abend von London nach Kiel abgereist.

Wechsel im österreichisch-ungarischen Kriegsministerium.

Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Wie in politischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, hat der Kriegsminister v. Kuffenberg dem Kaiser seine Entlassung von seinem Posten unterbreitet. Der Kaiser hat die Demission angenommen. Zum Nachfolger ist der Feldzeugmeister v. Krobatin bestimmt. Auch der Chef des Generalstabes Schemua hat seine Entlassung gegeben und wird durch den Armeepflichtigen General Konrad v. Högendorf ersetzt werden. — Hierzu bemerkt das N. Fr. Pr.: Nach in Wien eingezogener Erkundigung lag bis 2 Uhr nachts eine amtliche Mitteilung dieser Nachricht nicht vor.

Es läßt sich zurzeit noch nicht feststellen, welche Gründe den Rücktritt dieser beiden Männer veranlaßt haben. Nach der einen Ansicht soll der Kriegsminister ein Opfer der ungarischen Opposition sein, eine Ansicht, die nicht wahrscheinlich ist, wenn man bedenkt, daß auch das ungarische Parlament die neuen Militärgesetze bewilligt hat. Nach

einer anderen Ansicht soll Herr v. Kuffenberg sich in Widerspruch befinden haben mit dem Thronfolger. Diese Annahme wird unterstützt durch die Meldung, daß der Vertraute des Thronfolgers, Konrad v. Högendorf, zum Generalstabchef auszuweichen sein soll. Andererseits läßt gerade die in den letzten Tagen eingetretene Entspannung nicht den Schluss zu, daß der Wechsel im Kriegsministerium eine neue Verschärfung der Lage bedeutete.

In diesem Sinne äußert sich auch der „Berl. Post.“ in einer Meldung aus Wien, in der es heißt: „Der Rücktritt des Kriegsministers von Kuffenberg wurde in politischen Kreisen schon längere Zeit erwartet. Man sagt, er sei ein Opfer der Ungarn, die seit Einbringung der Wehrgeetze in schroffem Konflikt mit ihm standen. Andere wollen wissen, daß eine Nichtübereinstimmung seiner Anschauungen mit denen des Thronfolgers seinen Rücktritt herbeiführte. Zum Nachfolger Krobatin ist immer der wirkliche Organisator des Kriegsministeriums gewesen. Der Rücktritt des Generalstabchefs Schemua ist noch nicht völlig entschieden. Sollte er sich bewähren, so würde darin kein Moment erblickt werden können, daß Österreich vor entscheidenden militärischen Ereignissen steht. Im Gegenteil, wohlinformierte politische Kreise halten die Veränderungen in den höchsten Stellen der Armee für einen Beweis einer friedlichen Entwicklung der Situation. Selbst wenn die Meldung, daß der Armeepflichtige Konrad v. Högendorf wieder auf seinen früheren Posten als Generalstabchef zurückkehrt, sich bestätigen sollte, so wäre auch darin kein beunruhigendes Moment zu erblicken. Zwischen Högendorf und Schemua soll dasselbe Verhältnis bestehen wie zwischen Krobatin und Kuffenberg. In Wahrheit war Högendorf noch immer Generalstabchef, auch wenn ein anderer formell sein Amt einnahm. Mit den unannehmbar vorliegenden Tatsachen stimmt auch überein, daß in den letzten drei Tagen eine völlige Entspannung in dem Konflikt mit Serbien eingetreten ist, so daß diese Veränderungen als Folge dieser Entspannung anzusehen sind. Man verweist auch als Beweis für eine friedliche Lösung des serbisch-österreichischen Streitiges darauf, daß die höchste Stelle solche schwerwiegenden Veränderungen in der Oberleitung nicht eintreten lassen würde, wenn ein Konflikt bevorstände.“

Der scheidende Kriegsminister General der Infanterie Moritz Ritter v. Kuffenberg hat das Amt des Kriegsministers nur etwas über ein Jahr bekleidet. Als Freiherr v. Schönau im September vorigen Jahres von seinem Posten zurücktrat und General v. Kuffenberg aus Sarajewo, wo er Kommandant des 15. Korps war, nach Wien berufen wurde, glaubte man die Reibungen zwischen dem Kriegsministerium und der Militärkanzlei des Erzherzogs-Thronfolgers beizulegen. In dieser Annahme hat man sich scheinbar getäuscht. Die besondere Günstigkeit des Thronfolgers gericht sich jeder der neue Chef des Generalstabes Franz Freiherr Conrad v. Högendorf, der nun zum zweiten Male Generalstabchef der österreichisch-ungarischen Armee wird. Bereits in den Jahren 1906 bis 1912 hat Conrad v. Högendorf als Nachfolger des Grafen Bed den verantwortlichen Posten des Generalstabchefs bekleidet, und er hat in dieser Zeit nicht allein die Manöver auf eine durchaus kriegsmäßige Grundlage gestellt, er hat auch die neuen Bestimmungen für die Mobilisierung der Gesamtarmee entworfen und an der technischen Verbesserung der Armee gearbeitet. Er reorganisierte den Generalstab und die Kriegsschule und erwarb sich

bedeutenden Ruf als Armeeführer in den Manövern. Sein Rücktritt am 1. Dezember 1911 erregte großes Aufsehen. Die Demission erfolgte wegen Differenzen mit dem Kriegsministerium. Er hatte in einem Memorandum 1,5 Millionen mehr an einmaligen Ausgaben für die Armee verlangt als das Schönauische Programm für die nächsten fünf Jahre vorsah, und so erklärte der Generalstabchef damals, daß er die Verantwortung für die Schlagkraft und Wehrfähigkeit des Oerres nicht weitertragen könne. In letzter Zeit hat Freiherr Conrad v. Högendorf wiederholt eine große Rolle gespielt, wie aus seinen wiederholten Konferenzen mit dem König von Rumänien hervorging.

Loyale Kundgebungen der Polen und Slowenen.

Angesichts der Hoffnungen gewisser russophiler Kreise auf ein Verlangen der österreichischen Slawen im Falle eines russisch-österreichischen Konfliktes sind zwei Kundgebungen von ganz hervorragender Bedeutung.

Die Vollversammlung der polnischen Landtags- und Reichsratsabgeordneten in Lemberg hat nämlich Montag abend folgende Resolution angenommen: „Der Polenklub gibt der Hebrzeugung Ausdruck, daß wir weit entfernt sind, uns zu irgendwelchen unüberlegten Schritten hinreichend zu lassen, imhinde sein werden, durch stetige ruhige Arbeit an der Sammlung und Entwicklung der eigenen moralischen und physischen Kräfte das polnische Volk genügend vorzubereiten, damit es den Aufgaben entsprechen kann, denen es im Laufe der Ereignisse gegenüber stehen könnte. In der gegenwärtigen ernsten politischen Lage konstatiert der Polenklub, daß alle dieses Reich bewohnenden Polen sich in der Bereitschaft vereinigen, erforderlichenfalls mit Anspannung aller Kräfte ihre Pflicht gegenüber dem Staat und dem hochherzigen gerechten Monarchen zu erfüllen, welcher unserem Gefühligen Verhältnis entgegengebracht, in unserem schweren Geschick unsere nationalen Rechte anerkannt hat und uns unentwegt neues Vertrauen schenkt. In diesem Anblick an den Staat und seinen Herrscher, sowie gestützt auf unsere eigene Kraft und das Bewußtsein unserer nationalen Bestrebungen erblicken wir die Bürgerschaft einer besseren Zukunft. Der polnische Nationalrat wird ermächtigt, in dieser Richtung zu wirken und einen entsprechenden Aufruf zu erlassen.“

Noch bemerkenswerter ist die slowenische Kundgebung. Der in Laibach erscheinende „Slovenec“ bringt einen Artikel des slowenischen Führers Dr. Susterlitsch über die gegenwärtige Lage. Darin heißt es: „Neder, wer immer es sei, würde unsere Sympathien, mögen sie noch so lebhaft sein, einbüßen, wenn er einen Krieg mit unserer Monarchie verschulden würde. Was insbesondere Serbien anbelangt, müßte schmachvoll werden, daß es nicht wahr sei, daß für dasselbe ein Territorialbegehren an der albanischen Küste eine Lebensbedingung wäre, eine solche ist eine Handelsstraße zur Adria, die aber Serbien von niemand verweigert werde. Serbien werde nur der politische Besitz eines Teils Albaniens verliert, den es für seine Existenz nicht braucht. Wenn demnach Serbien deshalb einen Krieg mit Österreich provozieren wollte, müßte die ganze Schuld Serbien allein treffen, und es müßte alle Sympathien verlieren, welche es sich zu erwerben suchte. Bei dieser Gelegenheit müßte ein sehr wichtiges Moment herausgehoben werden. Die serbische Nation sei schon heute in vielen politischen Belägen der adriatischen Küste. Antipari sei montenegrinisches Eigentum. Da niemand eine Einwendung erhebe, daß Serbien und Montenegro den

Kunst und Wissenschaft.

4* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Königl. Hoftheater findet Donnerstag, den 12. Dezember, die erste Aufführung der Dampferbindung „Hänsel und Gretel“ zu ermäßigtem Preis statt. Besetzung: Vater: Herr Blösch, Mutter: Fräulein Stanzner (zum ersten Male), Hänsel: Fräulein Sebe, Gretel: Frau Rath, Hexe: Fräulein Schläger (als Gah), Sandmännchen: Herr Hübler, Faunmännchen: Fräulein Zehle. Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr.

4* Walter Engelmann veranstaltete gestern im Volkspark einen eigenen Kompositionsabend. Entdeckt und besonders wohlwollende Neigung freiblen jungen Talenten gegenüber führten uns in seinen musikalischen Besitz. Leider wartete Herr Engelmann nicht mit Gaben auf, die das sachmännliche Interesse irgendwie hätten wecken können. Seine Kompositionstechnik ist durchaus fehlerhaft. Er setzt allerhand Akkorde hintereinander und herabgelagert sich solange durch, wie es ihm paßt. Selbständiger Themenfonds ist natürlich auch nicht vorhanden. Dafür aber viel Kraft, die sich in fünf Minuten-Konfirmos entläßt. Am ungenießbarsten war die bis-Moll-Sonate für Klavier, ein unheimliches Donnerwetter gewalttätiger Klaven, unterbrochen von nichtsagenden und dennoch redseligen trübseligen Ergüssen. Kammermusik versteht der Autor gleichfalls nicht zu schreiben. Die Veder, größtenteils auf eigene, kurze und inhaltlich unreiche Texte beruhend ein klein wenig sympathischer, wenngleich ihr geschwollenes Pathos einem bald auf die Nerven geht. Das Publikum, größtenteils aus Freunden des Konzertsgebers bestehend, hatte indessen keine Freude an diesen Sachen. Berühmte Künstler hatten dem Autor: Frau Katharina Reichler (Soprano) und Professor Julius Engel (Violoncello). Als Pianist fungierte der mit Vorbeur bedachte Herr Engelmann selbst. G. K.

4* Der Mozart-Verein veranstaltete ein öffentliches Konzert als Nachfeier des 70. Geburtstages von Reinhold Becker. Das Programm verzichtete ausschließlich Werke dieses Tonichters: Männerchor, Vierter am Klavier und Ballade mit Orchester, Domizone aus „Brauentob“, Sinfonie in C-Dur. In Polalichöpfung gab uns Becker sein Bestes. In engerer Nahung nimmt sich keine Kritik am glücklichen aus. Tilly Roenen sang eine Reihe von Liedern, ältere und neue, die in der Wahrheit des Ausdrucks überzeugten und teilweise tiefes Mitempfinden auslösten (Christabend), wobei die Vortragsmittel der Künstlerin in hellem Lichte erstahlte. „Im Regen“, stark an das bekannte Frühlingslied erinnernd, auf welches das Verlangen der Rehrheit eingeschickt schien, wurde zweimal gesungen. Karl Precht begleitete mit Sicherheit und Ruhe. Nachhaltige Eindrücke erzielte die in flüssiger Sprache gehaltene Hhland-Ballade „Das Schloß am Meer“, bei deren Wiedergabe die Solistin außerordentlich charakteristische Töne fand. Die Dresdner Liedertafel unter Leitung von Karl Fembaur ehrte den Jubilar mit Darbietung zweier Chöre, „Hocham im Walde“ und „Eiland“, beides stimmungsreiche, wertvolle Gaben, die sich in der Günst der Sängergewalt noch lange Zeit erhalten werden. Die Ausföhrung kam etwas jähm. Tenornote blieben nicht unversehrt. Das Meerestück vertrat Sturm und Leiden. „Idyll“ An Wirkung vornehm erwies sich aus „Brauentob“ (die dreifache Oper ging vor 70 Jahren hier in Szene) Sonnenaufgang und Wächterlied (die Einleitung zum 2. Akt), namentlich gegen den Schluss hin, wo sich Orgel und Orchester in glänzendem D-Dur zu einem wohlwollen Tutti heigern. An der Orgel sah Erwin Böttlinger. Der Name des Solisten wiederholte die vor einigen Jahren gebotene Sinfonie. In den vier Tagen weint sich eine Dichtertiefe frei von Schmerz und Leid, im Sehnen nach Licht und Erlösung. In Singspiel flirgt das leidenschaftlich bewegte Allegro aus, sich im Aufwande von Kraftmitteln keinerlei Beschränkung auferlegend. Die elegische

Stimmung im Andante weicht bald dem energischen Ansturm des Schlußallegros, das rasende Höhepunkte herbeiführt. Am Eberze-Dahl flutet Sonnenschein, und man hört Waldesrauschen und Vogelgezwirg. Das Finale fällt etwas ab zufolge Mangels an Dynamik-Economie. Die Instrumentierung erweist in dem Ganzen als hausbacken. Es fehlt Individualisierung und an Wahrung der Farben, ein Stolz der Moderne. Reinhold Becker ist Detailist. Er gibt Orkes im Reinen. Nur zwei ausgereifte Formen und sinfonische Entwicklungen laßt er eine Begabung weniger zu infiltrieren. Der Feilist nach der Sinfonie war ein überaus herzlicher. Der Komponist mußte sich wiederholt zeigen. Richard G. Ullrich widmete ihm als Anacrinde ein feines Poem, das im Programm abgedruckt war. Mit dem Geleiterte teilte sich in die Vorbeeren des Abends Professor Max v. Saken, der nach längerer Krankheit wieder am befranzten Pulte stand und der in einem Zeitraum von nunmehr zehn Jahren gegen fünfzig Aufföhrungen dirigierte. Er empfing eine besondere Ehrung aus rarter Hand unter feiner Begreifung in gebundener Rede. Diese mehr interne Feter paßt nicht ganz in den Rahmen des öffentlichen Konzertes, das dem 70. Geburtstages unseres Reinhold Becker galt. Die Veranstaltung im Vereinshanse war ziemlich gut besucht. K. P.

4* Literarische Gesellschaft. Der bekannte Berliner Schauspieler Friedrich Rankler bot gestern in der Literarischen Gesellschaft eine Vorlesung. Auch auf dem Vortragspodium wahr er seine bestimmte künstlerische Phisognomie: ernst, mit beinahe strengen Linien, manchmal trocken, zuweilen mit jener verbaltenden Leidenschaft und Wärme, die härter wirkt, als laute blendende Deklamation. Hermann Träger vom Königl. Schauspielhaus erinnert in seiner ganzen Weisheit an Rankler. Die Vortragendung, die er sich entworfen hatte, ist ein schöner Beweis für den guten künstlerischen Sinn Ranklers. Er hatte Stücke von Conrad Ferd. Meyer, Gottfried Keller, Theodor Fontane gewählt. Es zeigte sich nun, daß die irreführe Bildung seiner Sprechkunst, die Grundlage für jede höher zu bewertende Rezitation, in Verbindung mit klarer geistiger

Sandwich Nowbajar behalten, führe der Weg von Belgrad bis zur adriatischen Küste auf ausschließlich serbischen Boden. Die freie Benützung des Hafens von Anibari durch Serbien sei eine leicht zu regelnde Angelegenheit...

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Der Wechsel im österreichisch-ungarischen Kriegsministerium. Wien. Ueber die Nachfolge des Kriegsministers von Aussenberg und des Generalstabschefs Schemua ist noch keine Entscheidung getroffen worden...

Wien. Es wird nunmehr amtlich bestätigt, daß der Kriegsminister v. Aussenberg und Generalstabschef v. Schemua ihre Entlassung gegeben haben...

Ausschub der Friedensverhandlungen. London. (Priv.-Tel.) Die Friedensverhandlungen beginnen erst am Montag. Der Ausschub wird auf die Weigerung des Vizepräsidenten Tschirak zurückgeführt...

Die staatliche Selbständigkeit Albanien. Wien. Das „Armenienblatt“ heißt seit, daß ganz Europa der Erfüllung der Wünsche der Albaner nach staatlicher Selbständigkeit mit Sympathie begegne...

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Dezember.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Abg. v. Salem (Reichsp.) hat sein Mandat niedergelegt, da die Wahlprüfungskommission die Ungültigkeitserklärung seiner Wahl beantragt hat. Es folgen kurze Anfragen. Auf eine Frage des Abg. Schiffer, Magdeburg (nll.), ob noch vor der allgemeinen Reform des Strafrechts gerichtliche Maßnahmen...

Sehr richtig links, Unruhe im Genium. — Vom Abg. Dr. K. Blah (Volksp.) liegt folgende Interpellation vor: Was gedenkt der Reichskanzler angesichts der Beeinträchtigung der Koalitionsfreiheit der im kaiserlichen Betriebe beschäftigten Arbeiter...

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages beriet heute den Nachtragsetat für 1912. Zur Schaffung von lagermäßiger Unterkunft auf Vorkum wurden im militärischen Interesse als zweite Rate 240 000 Mark bewilligt. Dann wurde über Neu-Kamerun verhandelt. Für die erste Einrichtung der Verwaltung in diesem neu erworbenen Gebiet werden insgesamt 2 788 952 Mark gefordert...

Zur Erneuerung des Dreibundes.

Kom. Der Abgeordnete Barzilai brachte in der Kammer eine Interpellation an den Ministerpräsidenten und den Minister des Auswärtigen ein über die vorzeitige und unveränderte Erneuerung des Dreibundvertrages.

Verbot eines Jesuitenvortrages.

Florzheim. Das hiesige Bezirksamt hat den für morgen abend angekündigten Vortrag des Jesuitenpaters Cobank über das Thema: „Die Wahrheit über die Jesuiten“ verboten.

Drei Personen erkräft.

Neustadt (Noburg). Um sich vor Kälte zu schützen, brante gestern abend der hiesige Beamte Ferdinand Gempel, der mit seiner sechsköpfigen Familie ein ihm von der Stadt zur Verfügung gestelltes kleines Zimmer bewohnt, einen Koldosen an und begab sich dann zur Ruhe. Als heute morgen die zwölfjährige Tochter erwachte, fand sie den Vater und beide Brüder im Alter von 15 und 16 Jahren tot, sowie ihre Mutter und die beiden Schwestern bewußlos auf.

Bier Kinder verbrannt.

Breslau. Im Dorfe Stola sind gestern nachmittags vier Kinder des Aechtes Theimer im Alter von elf Monaten bis zu sechs Jahren, die während der Abwesenheit der Eltern in ihrer Stube eingeschlossen waren, verbrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Spielen mit Streichhölzern entstanden.

Wiedererfundene Kronjuwelen.

London. Nach Zeitungsmeldungen sind die sogenannten irländischen Kronjuwelen, die im Jahre 1907 gestohlen wurden, wieder auf dem Platz, den sie früher einnahmen, aufgestellt worden. Eine amtliche Bestätigung ist noch nicht eingelaufen.

Die finanziellen Schwierigkeiten Chinas.

London. (Priv.-Tel.) Hier verlautet, daß ein neues mächtiges Syndikat aus fünf Londoner Bankhäusern unter der Führung der Hongkong- und Shanghai-Banking Corporation zur Finanzierung Chinas in Gemeinschaft mit der Schwimmschiffgruppe zusammengetreten sei. Eine große Emission soll angeblich nahe bevorstehen.

Bonn. Der Kunsthistoriker Geheimrat Professor Dr. Karl Justi, Ehrenbürger der Stadt Bonn, ist gestern gestorben.

Borms. Heute vormittag um 6 Uhr 38 Min. fuhr der Personenzug 1812 von Wandsbeck bei der Einfahrt in den Bahnhof Borms kurz vor dem Bahnsteig 2 auf einen mit Einfahrtsgleite 3 haltende Rangierabteilung. Der

Feizer des Zuges wurde anscheinend schwer, zehn Reisende wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. Drei Wagen entgleiten. Der Betrieb ist nicht gehindert. Die Ursache des Unfalls ist vorzeitige Signalstellung.

Waffenbützel. Bei der hiesigen Abteilung des niederschlesischen Feldartillerie-Regiments Nr. 46 sind in den letzten Tagen sieben Erkrankungen an Diphtheritis vorgekommen, von denen ein Fall tödlich verlief.

Ulm. Der Kommerzienrat Schwent, Inhaber der Firma Schwent, Jemen- und Stahlwerke, hat 100 000 Mk. zur Errichtung eines Pensionsfonds für seine Angestellten gestiftet.

Montreal. In einem Stadtviertel von Winnipeg wütete ein Großfeuer, das einen Schaden von rund 1 Mill. Lion Dollars anrichtete.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 10. Dezember. —* Se. Majestät der Königin begab sich heute früh 7 Uhr 48 Minuten mit Sonderzug nach Weichia bei Großenhain zur Abhaltung einer Hofjagd auf Wildenhainer Hevier und kehrte nachmittags 5 Uhr 31 Minuten hierher zurück. Um 7 Uhr wird der Monarch einem Garnisonvortrage im Neustädter Kasino betwohnen.

—* Dem Pfarrer Schultes in Feubitz (Gehoritz-Plauen) wurde beim Hebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

—* Zum Präsidenten des Schwurgerichts ist für die nächste Sitzungsperiode Landgerichtsdirektor Schickert ernannt worden.

—* Aus dem Landtage. Die Erste Kammer hatte heute ihren ersten großen Tag. Das Gemeindefeuergesetz stand zur Hauptberatung und zeitigte lebhafteste Debatten, besonders über die Frage der Grundsteuererhöhung, die der Gegner besonders Kammerherr Dr. v. Frege, Belgien auftrat. Die Mehrheit der Kammer konnte aber seinen Ansichten nicht beipflichten, ebensowenig, wie sie dem Juidauer Oberbürgermeister Reil beipflichtete, der den Gemeinden das Recht der Erhebung höherer Grundsteuern als die Staatseinkommensteuer gewährt werden lassen wollte. Die Einzelberatungen zogen sich längere Zeit hin. Ein Antrag Baentje, den Gemeinden die Erhebung von Abgaben auf Nahrungsmittel und Brennmaterialien zu verbieten, wurde abgelehnt. — Die Zweite Kammer behandelte hauptsächlich Beamtenpetitionen und erließ nur zu Beginn der Sitzung eine kleine Geschäftsordnungsdebatte, indem Herr Günther dringend die Fortsetzung der abgebrochenen Lebensmittelerzeugungsdebatte wünschte. Präsident Dr. Vogel konnte eine Neuankündigung des Themas nicht für einen bestimmten Tag auslegen, und dabei ergab sich das interessante Schauspiel der Spaltung des Präsidiums. Vizepräsident Frankdorff lehnte jede Verantwortung für die Zusammenstellung der Tagesordnungen ab, während Vizepräsident Vör erklarte, daß Dr. Vogel sich stets nach den Wünschen der anderen Herren gerichtet habe. Dann ging die Debatte weiter.

—* Die Vereinfachung von Mitteln zur Bekämpfung des Vorkammsens im Handwerk und Kleinergewerbe bezweckte ein Antrag, den die Abgeordneten Vör, Wiener, Nischke und Epig bei der Zweiten Kammer des Landtages gestellt hatten. Gemäß dem Antrage schlägt die Finanzdeputation A vor, 1. die königliche Staatsregistrar zu erforschen, zur Bekämpfung des Vorkammsens im Handwerk und Kleinergewerbe der Mittelhandwerksvereine 35 000 Mk. nach Gehör der Gewerbestämmen und der auf diesem Gebiete tätigen Organisationen und unter Berücksichtigung der vorhandenen berechtigten Interessen zur Verfügung zu stellen; 2. die Erste Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse einzuladen. Des weiteren hatte sich die Finanzdeputation mit einigen zu dem gleichen Gegenstande eingegangenen Petitionen zu beschäftigen. Der Verband der Vereine Creditreform wünscht für den Fall, daß der Mittelhandwerksverein 35 000 Mk. gewährt werden, den gleichen Betrag, da er dieselben Ziele verfolgt wie die Mittelhandwerksvereine, nämlich dem Vorkammsens zu steuern. Die Deputation schlägt jedoch vor, diese Petition auf sich beruhen zu lassen, da es sich bei der Tätigkeit der Mittelhandwerksvereine um eine Einwirkung im Interesse der Allgemeinheit handelt, der Verein Creditreform aber Veranlassungen unterhält, die auf Erwerb gerichtet sind. Auch der Verband Sächsischer Industrieller wünscht die Vereinfachung von Mitteln, damit der kleineren und mittleren Industrie finanzielle Beihilfen gewährt werden können. Soweit dieses Gebiete die Unterstützung dieser Industrie auf dem Gebiete des Vorkammsens betrifft, ist ihm bereits durch den Antrag der Finanzdeputation nachgegangen worden, soweit aber der Geschäftsführer Bezug darauf nimmt, es gebe in Sachsen zahlreiche mittlere und kleinere Betriebe, denen eine Unterstützung durch Staatsgelder in der Richtung der Gewährung billiger Hypotheken eine Erleichterung bedeuten würde, wird vorgeschlagen, die Petition auf sich beruhen zu lassen, da für solche Zwecke anderweitige Mittel bereitgestellt sind. Endlich bittet der Sächsische Anwaltsverein, den Antrag Vör, Wiener und Genossen abzulehnen, da er eine Schädigung der Rechtsanwaltschaft bedeute. Die Finanzdeputation beantragt, diese Petition für erledigt zu erklären, da sie der Ansicht ist, daß infolge des Vorkammsens gegen sämtliche Jährlar durch die Einzelkassensysteme den Anwälten viel mehr Auf-

Arbeit und seinem Gefühl für Rhythmus ihn hervorragend zum Vorleser geeignet macht. Er hat die Gabe, Empfindungen, die der Lesende in guten stillen Stunden hat, eindringlich zu vermitteln. Für das entzückende „Tanzlegendchen“ Kellers fehlt es seinem Vortrag allerdings an blühender, zart malender Vortragweise — vielleicht hängt das mit einem Mangel an Phantasie zusammen. Aber die anderen, geschickt gewählten Dichtungen Kellers: „Das Waldlied“, „Sturmnacht“ (dieses besonders durch verhaltene Kraft ergreifend), „Luna gewohnt, als getan“, die reizende Dichtung „Der Narr des Grafen von Zimmer“ wurden so ausdrucksvoll vorgetragen, daß man mit christlichem künstlerischen Vergnügen folgte. Für die Balladen Theodor Fontanes „Spand Wabelbart“ und „Worm Gramme“ nahm er den Mund vielleicht zu voll, er suchte jedem Wort erhöhte Bedeutung zu geben und hörte dadurch die großschwingende Linie. Zusammenwirkte die männliche Kraft und die aus Gefühlsstimmungen hervorgehenden Töne. Auch als Dichter lernte man dankbar kennen, man hörte eine Ballade „Ode des Königs Regnar Vobburg“, die recht im Sturm einberauscht, ein volles Urteil über den künstlerischen Wert der Dichtung läßt sich bei dem sehr stark in Leidenschaft hineingekleidetem Vortrag nicht geben — man möchte sie mal in Ruhe lesen. Der sympathische Berliner Künstler wurde sehr freundlich begrüßt.

—* Vom Ausschub für den Parsifal-Schutz wird mitgeteilt, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie der Prinz Adalbert von Preußen die Zustimmung für den Parsifal-Schutz unterschrieben haben.

—* Der Sänger Theodor Schmidt, der von 1871 bis 1898 der Berliner Hofoper als Baritonist angehörte, ist 72 Jahre alt gestorben. Theodor Schmidt, der 1840 in Altona geboren war, ging als Achzehnjähriger vom Kaufmannstand zum Theater über. Er war ein Schüler des einst beliebten, jetzt schon lange verstorbenen Tenors Joseph Burda. Von den Rollen, die er in Berlin gesungen hat, sind Bedmeller, Papageno, Bartolo, der Zar

in „Zar und Zimmermann“, der Relasco in der „Africamerin“ älteren Berliner Theaterfreunden noch in guter Erinnerung.

Aus den Dresdner Kunstsalons.

Neben den vielen Gemälden und Radierungen, die zurzeit in der Galerie Arnold ausgestellt sind, löst der Besucher auf eine Reihe höchst eigentümlicher Erscheinungen der keramischen Kunst, deren Anblick ihn vermutlich zunächst mehr befremden, vielleicht sogar eher abschrecken als anziehen wird. Eine wohlbeleibte, überaus rundliche Frau in hochender Stellung hält ihre Hände über den bis zum Hals halb entblößten Leib und armit vor Vergnügen. Das Gegenstück dazu bildet eine etwas ältere Frau in ähnlicher Stellung, die den Kopf auf die Brust gesenkt, zu schlafen scheint. Die erriere von ihnen soll das „Licht“, die andere den „Schatten“ vorstellen. Zwei jüngere, am Boden mit ausgebreiteten Beinen ruhende Frauengestalten, deren Brüste sich dem Beschauer unverhüllt darbieten, mit teils modischer, teils antikisierender Haartracht werden uns als die „Milde und Güte“ bezeichnet. Wieder zwei andere mit entblößtem Oberkörper, der aufricht auf ihren Knien ruht, heißen „Wahrheit und Glaube“. Den Schluss der Gruppe, die unter dem gemeinamen Titel: „Die verschiedensten Lebens“ vorgeschührt wird, bilden die halb liegenden Figuren der „Hoffnung und Liebe“. Neben einzelne davon den Versuch, die Schönheit des weiblichen Körpers in eigenartiger, wenn auch von Manier nicht freier Weise mit Anlehnung an die alexandrinische Plastik auf der einen Seite und im Anblick an den späten Geschmack der Porzellanbildneri des 18. Jahrhunderts auf der anderen eine Bildgung darzubringen, so bewegen sich die männlichen Figuren der zweiten Gruppe, welche die „Schattenseiten des Lebens“ verfürperen soll, in einer so wilden Gebärdenprache, die von dem Grotesken bis zur Grimasse reicht, daß die Grenze des für die Plastik im Ausdruck des Sächlichen

Möglichen erreicht, wenn nicht sogar überschritten zu sein scheint. Stellungen und Bewegungen, wie sie die Welt der „Nababier und Hinterlist“, der „Rache und Wut“ einnehmen, dürften in der Geschichte der Skulptur nicht nachzuweisen sein. Der Urheber der beiden Gruppen, Professor Bernhard Doetger in Darmstadt, darf sich also rühmen, der keramischen Plastik neue Wege, die von dem Material so fern als möglich sind, angewiesen zu haben. Es fragt sich aber, ob er in dem Bestreben, etwas Neues zu bieten, nicht doch zu weit gegangen ist und ob nicht vor allem sein Bestreben, buddhistische Elemente in die europäische Kunst einzuführen, zu höchst bedenklichen Konsequenzen führt. Kein künstlerisch betrachtet, verraten seine Figuren, die von den baltischen Tonwerken in Mordern tadello los hergestelt und namentlich in den Glasuren vortrefflich sind, eine seltene Beherrschung der Form und eine plastische Geschlossenheit, die auch in den Figuren, die den härtesten gesellschaftlichen Affekt ausdrücken und in der Anwendung des Kontrastes das Meisterte bieten, ihre Monumentalität bewahrt.

Die Bilderskulpturen sind um eine neue, ziemlich zahlreiche von Landschaften und Szenen, die im roten Saal hängt, vermehrt worden. Sie rührt von Alfred v. Buttlar her, der sich als ein recht geschickter, mit den Mitteln der modernen Technik vertrauter Maler erweist. Aber noch zu wenig Eigenart besitzt, um ein tiefes Interesse an seinen Arbeiten in uns zu erwecken. Was er bringt, kann sich bis auf die etwas gar zu bunte „Winterbühne bei Vitz bei Sonnenuntergang“ unbedenklich sehen lassen, am meisten seine Marine- und seine Aufnahmen aus dem Hamburger Hafen und in den dortigen Schimmelbäckerei. Wollte man aber den Versuch wachen, feilzukaufen, wodurch sich diese meist recht gefälligen Bilder von anderen mit ähnlichen Motiven unterscheiden, so käme man sehr bald in Verlegenheit.

In dieser Hinsicht heben die fünf kleineren Aquarelle von Art. Marie Hertel in Niederhain auf einer ganz anderen Höhe. Man sieht sofort, hier hat man es mit einer

... werden, als sie erhalten würden, wenn die ...

Im Varietés-Theater „Königs-Hof“ in Vorstadt Str...

Soldatenheim Dresden. Im Bemühen, das Wohl...

Platts- und Ganzplatts-Kursus für Dienstmädchen.

Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt bet...

Polizeibericht, 10. Dezember. Von einem hiesigen...

Langerecht. In der vergangenen Nacht wurde in...

Nadeberg. Den Mitgliedern der hiesigen Freiw...

Kensbrennerei bei Meissen. Hier erhängte sich...

Wanzen. Der 18jährige Friedrich Koppich geriet...

Wandenberg. In der Appretur-Fabrikfirma Ge...

Wandenberg. In der Appretur-Fabrikfirma Ge...

Wandenberg. In der Appretur-Fabrikfirma Ge...

Wandenberg. In der Appretur-Fabrikfirma Ge...

Wandenberg. In der Appretur-Fabrikfirma Ge...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsgesetz. Eingetragen wurde: betreffend die Firma...

Handelsgesetz. Eingetragen wurde: dah der Privatmann...

Rentamt. Zahlungsansprüche usw. Im Dresdner...

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgerichts...

Tagesgeschichte.

Die Zusammensetzung der Duma.

Nach amtlicher Feststellung legt sich die russische...

Deutsches Reich. Die Ausschmückungskommission des...

England. Prinz Heinrich von Preußen ist...

Norwegen. Die Königin von Norwegen, die gegenwärtig...

Perth. Kunden haben in der Nähe von Lohjan...

Bermischtes.

Zum Tode des Justizrats Sello. Der jetzt Dahin-

Torpedoboot-Zusammenstoß im Rießer See. Am...

Wegen der Anschläge auf Militärposten ist die...

Zur Verhaftung Brunings. Der Bankräuber...

Die Mainischfahrt eingestellt. Die Mehr...

Durch Diebstahl eines Lagers entstand Montag...

Ein gemeingefährlicher Buchmacher ist in der...

Brandkatastrophen. In einem nichtbewohnten dreif...

Unfall einer italienischen Grenzpatrouille. Im Süd...

Witterungsberichte für den Winter sport

Ort	Schnee-Höhe	Schnee-Schichtstärke	Temperatur	Witterung
Dresden	11-20 cm	für Nebel und Gf	- 2°	leht gut
Wandenberg	bis 10 cm	für Nebel gut, für Gf ungenügend	- 1°	
Wahren	bis 10 cm	für Nebel, Gf gut	+ 3°	Schneefall
Chemnitz	bis 10 cm	be.		
Witzsch	über 1 Meier	für Nebel und Gf	- 1°	leht gut
Waldsch	bis 10 cm	für Nebel, Gf gut	+ 2°	
Ritzsch	11-20 cm	für Nebel und Gf	- 3°	leht gut
Chemnitz	21-30 cm	für Nebel, Gf gut	+ 3°	
Witzsch	21-30 cm	für Nebel und Gf	- 7°	leht gut

Wetterlage in Europa am 10. Dezember 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	St. C.	St. C.
Berlin	SW schwach	Regen	+ 4	3	Wichtig
Hamburg	SW frisch	Regen	+ 6	2	Wichtig
Dresden	SW mäßig	bedeckt	+ 4	2	Wichtig
Leipzig	W SW leicht	bedeckt	+ 4	2	Wichtig
Magdeburg	NW leicht	bedeckt	+ 4	2	Wichtig
München	ONO leicht	wolfig	+ 1	3	Wichtig
Frankfurt	S leicht	bedeckt	+ 1	0	Wichtig
Bonn	SW l. leicht	wolfig	- 1	1	Wichtig
Düsseldorf	SSO leicht	bedeckt	- 3	0	Wichtig
Brüssel	SW leicht	bedeckt	+ 4	0	Wichtig
Paris	SSW mäßig	besser	+ 3	2	Wichtig
London	SW leicht	Regel	+ 1	0	Wichtig

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Station	Temp. C.	Witterung
Basel	8	wolfig, windig	Lucerne	1	wolfig, windig
Zürich	2	wolfig, windig	St. Gallen	1	wolfig, windig
Winterthur	10	wolfig, windig	Schaffhausen	1	wolfig, windig
Sankt Gallen	10	wolfig, windig	Glarus	1	wolfig, windig
Appenzel A. O.	10	wolfig, windig	Solothurn	1	wolfig, windig
Basel-St. L.	10	wolfig, windig	Jura	1	wolfig, windig
Genève	10	wolfig, windig	Valais	1	wolfig, windig

Weitere Wetterberichte vom 10. Dezember.

Wettertelegramme aus Sachsen, 10. Dezember, früh 7 Uhr.

Station	Temp. C.	Wind	Station	Temp. C.	Wind
Dresden	1.8 - 2.5	SO schwach	Wandenberg	3.8	SW leicht
Leipzig	4.4 - 1.5	S schwach	Chemnitz	4.3	SW leicht
Wahren	4.0 - 2.4	S mäßig	Witzsch	1.7	SW leicht
Zschopau	4.8 - 0.5	SW mäßig	Annaberg	6.0	SW leicht
Blasewitz	4.5 - 2.5	SO leicht	Waldsch	6.5	SW leicht
Blasewitz	4.5 - 2.5	SO leicht	Waldsch	6.5	SW leicht
Waldsch	4.5 - 2.5	SO leicht	Waldsch	6.5	SW leicht

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Station	Temp. C.	Witterung
Basel	8	wolfig, windig	Lucerne	1	wolfig, windig
Zürich	2	wolfig, windig	St. Gallen	1	wolfig, windig
Winterthur	10	wolfig, windig	Schaffhausen	1	wolfig, windig
Sankt Gallen	10	wolfig, windig	Glarus	1	wolfig, windig
Appenzel A. O.	10	wolfig, windig	Solothurn	1	wolfig, windig
Basel-St. L.	10	wolfig, windig	Jura	1	wolfig, windig
Genève	10	wolfig, windig	Valais	1	wolfig, windig

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Station	Temp. C.	Witterung
Basel	8	wolfig, windig	Lucerne	1	wolfig, windig
Zürich	2	wolfig, windig	St. Gallen	1	wolfig, windig
Winterthur	10	wolfig, windig	Schaffhausen	1	wolfig, windig
Sankt Gallen	10	wolfig, windig	Glarus	1	wolfig, windig
Appenzel A. O.	10	wolfig, windig	Solothurn	1	wolfig, windig
Basel-St. L.	10	wolfig, windig	Jura	1	wolfig, windig
Genève	10	wolfig, windig	Valais	1	wolfig, windig

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Station	Temp. C.	Witterung
Basel	8	wolfig, windig	Lucerne	1	wolfig, windig
Zürich	2	wolfig, windig	St. Gallen	1	wolfig, windig
Winterthur	10	wolfig, windig	Schaffhausen	1	wolfig, windig
Sankt Gallen	10	wolfig, windig	Glarus	1	wolfig, windig
Appenzel A. O.	10	wolfig, windig	Solothurn	1	wolfig, windig
Basel-St. L.	10	wolfig, windig	Jura	1	wolfig, windig
Genève	10	wolfig, windig	Valais	1	wolfig, windig

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Station	Temp. C.	Witterung
Basel	8	wolfig, windig	Lucerne	1	wolfig, windig
Zürich	2	wolfig, windig	St. Gallen	1	wolfig, windig
Winterthur	10	wolfig, windig	Schaffhausen	1	wolfig, windig
Sankt Gallen	10	wolfig, windig	Glarus	1	wolfig, windig
Appenzel A. O.	10	wolfig, windig	Solothurn	1	wolfig, windig
Basel-St. L.	10	wolfig, windig	Jura	1	wolfig, windig
Genève	10	wolfig, windig	Valais	1	wolfig, windig

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Station	Temp. C.	Witterung
Basel	8	wolfig, windig	Lucerne	1	wolfig, windig
Zürich	2	wolfig, windig	St. Gallen	1	wolfig, windig
Winterthur	10	wolfig, windig	Schaffhausen	1	wolfig, windig
Sankt Gallen	10	wolfig, windig	Glarus	1	wolfig, windig
Appenzel A. O.	10	wolfig, windig	Solothurn	1	wolfig, windig
Basel-St. L.	10	wolfig, windig	Jura	1	wolfig, windig
Genève	10	wolfig, windig	Valais	1	wolfig, windig

Wetterbericht aus der Schweiz, 10. Dezember (vorm. 7 Uhr).

Die Allerliebste von Millionen Rauchern

Dubec

m. M. **2 1/2** m. G.

Packung mit dem Tabakblatt ges. gesch.

Die Qualität ist ihr Kern.

Georg A. Jasmatzki Act-Ges. Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Ein
Modernes
Vornehmes
Praktisches
Weihnachtsgeschenk

ist ein
SANTO-
Staubsauger!
 mit elektr. Antriebe,

der bei grösster Einfachheit, Leichtigkeit (minimalem Stromverbrauch, 6-7 Pfennige pro Stunde), vornehmer Ausstattung, garantierter Dauerhaftigkeit leistet, was ein Staubsauger leisten muss, **ohne dass er Teppiche und Möbelstoffe etc. zerstört.**

Verlangen Sie Prospekt mit Gutachten oder kostenlose Vorführung in Ihrer Wohnung!

Permanente Vorführung **Dresden, Amalienstrasse 17.**

General-Vertrieb **C. R. Richter,** Kronleuchter-Fabrik, G. m. b. H.

Für die Güte dieser vorzüglichen Apparate übernimmt unsere alte bekannte Firma **jede Garantie!**
 Tausende von Referenzen und Gutachten.

Eine geschnitzte Uhr oder einen Wecker gebe ich gratis.

um den Umlauf zu verardern, an jedermann bis zum Weihnachtsfest bei Einkauf von 10 RM. an. Ich führe nur **solide Uhren u. Goldwaren** und übernehme für jedes von mir entnommene Stück volle Garantie.

Billige Preise.
 Umtausch gern gestattet.

Friedrich Kreuz,

Uhrmacher,

Gruner Strasse 13.

Grosses Lager in Uhren und Goldwaren.



Wenn Sie ein Geschenk zu machen haben, welches dort 3 A oder 5 A, oder auch 10 u. 20 A kostet, so geben Sie, wenn es für eine Dame oder für eine Familie bestimmt ist, einen **Blumenkorb** für Geburts- und Hochzeitstag, Verlobung, Einzug, Jubiläum immer das allein passende. In viel. Ausführung, immer am Lager. **Manufaktur, künstl. Blumen.**

Hermann Hesse,
 Dresden, Scheffelstrasse 10/12.

Wittelsbacher Bierhallen,
 Moritzstrasse.

Gr. Münchner Bockbierfest.

Zum Ausschank gelangt neben den vorzüglichen **Qualitätsbieren**

echt Tucher-Bock.

Grosse Speisekarte zu kleinen Preisen.

Täglich Grosses Konzert

des Künstler-Ensembles „Wildenbruch“ von der Bier-Ritze der Hygiene-Ausstellung.

Aluminium-Kochgeschirr
 Bratpfannen, Schnellbräter, Fischfessel
 kauft man billig und gut im **Ersten und grössten Aluminium-Spezialgeschäft**
E. Nimsch,
 Wallstr. 23.
 Preislisten gratis.

Remington-Schreibmaschinen-Gelerricht
 Gründliche Ausbildung.
 Reparatur, Diktat, Kurse,
 Konstr. Stillenschweis,
 Jederzeit Stellen offen,
 da die Remington überall.
GLOGOWSKI & Co.
 Prager Str. 49/1. Tel. 520.

Zigarren
 Bill. Bezugsquelle.
 Nicolle Bedienung, kein Mißfo,
 da Umtausch gern gestattet.
 4-Pgr. a Dille 19, 20, 23 A
 5-Pgr. " " 25, 28, 30 A
 6-Pgr. " " 32, 35, 38 A
 8-10-Pgr. " " 42, 48, 55 A
 12-25-Pgr. a. 65, 80, 125 A
 Probierhundert gegen zu Diensten
Richard Horn,
 Wettinerstrasse 65.

Nur Breite Strasse 12 II. (Heber den Winterstuden)
 kauft man **Anzüge**, von Herrschaften wenig getragen, von SA an, getragen **Uster u. Paletots** von 6 A an, **Jackets u. Hosen** von 2 A an, **Gummimäntel u. Winter-Pelermine**, Winterjoppen für Herren, Burichen u. Knaben, Burichen und Kinder-Anzüge sowie neues und act. **Schuhwerk** in allen Größen sehr preiswert. **Fracks und Gehörcke** werden billigst verlichen und verkauft. **Kunden** von auswärts **Fahrtvergütung**. Bitte genau auf Nummer und auf Schilder dunkelrot zu achten.
Breite Str. 12 II.
Nur Wähler, Dresden-A., Zur billigen 12

Bidets
Badewannen
Bimmerelofens
J. Bernh. Lange
 Zmalersstr.

Weihnachts-Geschenke
 Plüsch-Teppiche, Axminster-Teppiche, Tapestry-Teppiche, Bouclée-Teppiche, Tischdecken, Bettvorleger und Felle in grösster Auswahl bei
Otto Müller, Schössergasse 11.

Der elektrische
Staubsauger

Excellent

- 1) Der **Billigste**: Mark 275,00
 komplett mit sämtlichen Zubehörteilen.
- 2) Der **Leichteste**: 4 Kilo.
- 3) Der **Handlichste**.
- 4) Der **Eleganteste**.

Vorführung täglich bei den **Generalvertretern** für **Deutschland**

Geb Brüder Eberstein

Hofflieferanten

Tel. 3273 **Altmarkt 7** Tel. 4971

oder unverbindlich im eigenen Heim.

Pantheon-Steinbaukasten
 Der beste und schönste Steinbaukasten d. Welt. Modernsten u. vornehmsten Ausführe. K. natier. Entwürfe. Einfache Einbauanweisung. Prospekt L. kostenlos. **Deutsche St-inholz Werke,** Paul Langguth, Berlin NW. 40, Heidestr. 15.

Haushalt-Gummihandschuhe
Gummi-Schwämme, Bänder, Schläuche, Stöpsel, Fingerlinge, Gebälge, Unterlagen, Kuponringe, Konserverringe
KNOKE & DRESSLER
 Dresden-Altstadt
 König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Marzipan-Figuren
Lebkuchen
Weihnachts-Schokolade
H. Zeilmann, Grenadierstr.
Neueste Suppenkuchen-Lapeten,
 reizende Muster. **Max. Fißler,**
 Gewandhausstrasse 3.

Dr. Alendorffs Wildunger Tee
 von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der **Blase, Nieren, Harnwege**, sowie bei Stoffwechselerkrankungen, wie **Zuckerkrankheit, Gicht**, hergestellt nach einem besonderen Aufschliefsverfahren (D. R. P.) mit natürlichen Mineralwässern; von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange **Prospekte**. Generaldepot: **Mohren-Apothek**, Dresden, Vornischer Platz.
 Verantwortlicher Redakteur: **Karl Vondra** in Dresden.
 (Zerbrechlich 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten Nr. 342 Mittwoch 11. Dez. 1912